

# News News News

## REGIERUNGSWECHSEL IN BURKINA FASO

Der bis Ende Oktober amtierende Präsident Blaise Compaoré wurde durch grossräumige Demonstrationen des Volkes gezwungen, nach 27 Jahren an der Spitze der Landesregierung seinen Rücktritt einzureichen.

Der Versuch, den Artikel 37 der Verfassung zu seinen Gunsten abzuändern, damit der Präsident zu seinem 5. Mandat antreten könne, brachte das Fass zum Überlaufen.



Zum jetzigen Zeitpunkt hat das Militär unter dem Kommando des Oberstleutnant Zida die Übergangsregierung übernommen. Sollte die Regierung nicht wieder an das Volk zurückgehen, hätte dies verheerende Konsequenzen für das Land. In der Zwischenzeit aber, scheint das Militär Ordnung in den Alltag zu bringen und weitere Ausschreitungen verhindern zu können.

Burkina Faso, das Land, welches uns so sehr am Herzen liegt, zählt zu den 10 ärmsten Ländern der Welt und viele Menschen kritisierten den materiellen Überfluss im nahen Umfeld des Präsidenten. Allerdings ist es falsch zu denken, dass die Machtspitze den gesamten Reichtum beanspruchen kann. Viele weitere Faktoren und Probleme behindern die Entwicklung des Landes.

Wir halten trotz allem an unserer Überzeugung fest, dass das reelle Potenzial für die Entwicklung des Landes in der Landwirtschaft liegt und der Schlüssel zum Erfolg in der Bevölkerung. Unser Motto bleibt:

***Das Wissen teilen – Den Hunger besiegen!***

# LANDWIRTSCHAFT UND UMWELT : ÜBERLEBENSWICHTIG FÜR DIE MENSCHHEIT

von Claude-Eric Robert

Noch nie zuvor wurde in der Schweiz ein solch reges Interesse an der Ernährung, der Landwirtschaft und deren Einfluss auf die Umwelt verzeichnet wie im Moment.

Gleich vier Volksinitiativen, von der Erhaltung der Ernährungssicherheit bis hin zur Unterbindung der Spekulation mit Lebensmitteln, wurden oder werden demnächst eingereicht.

Weltweit fordern Stimmen diversifizierte Produktionsmethoden von Nahrungsmitteln, um Umwelt, Fauna und Flora zu schonen. Das ökologische Gleichgewicht der Erde - unser Lebensraum!- kann nur auf diese Weise gewahrt werden.

Nun gut, diese Vorstellung ähnelt einer äusserst idyllischen Vorstellung. Allerdings ist es durchaus möglich, Landwirtschaft in diesem Sinne und im Einklang mit der Natur zu betreiben. Oder aber im Gegenteil, oft aus wirtschaftlichen Gründen, gegen die Natur zu arbeiten. Erschreckende Bilder aus gewissen Weltregionen erreichen uns: Feldern in Monokultur soweit das Auge reicht, ohne einen einzigen Baum, bearbeitet von einer ganzen Reihe parallel arbeitenden gigantischen Maschinen ohne Rücksicht auf Verluste.

Eine Frage der Zeit bis sich die Wüste in diesen Regionen ausdehnen wird.

Mit dem Unterricht von Jéthro, versuchen wir das natürliche Gleichgewicht zwischen Tieren, Feldkulturen, Bäumen und Sträuchern wieder herzustellen. Der Erosionsschutz des Bodens bildet ein zentrales Unterrichtsfach in Theorie und Praxis. Natürlich fordern diese Massnahmen, welche auch die Aufforstung und die Integration der sesshaften Tierhaltung beinhalten, eine grosse Anzahl an Arbeitskräften. Im Gegenzug wird die Bodenfruchtbarkeit allerdings wiederhergestellt.

Die natürliche Regenerierung von Gehölzen ist gar in der Sahelzone möglich, wenn diese vor der Zerstörung durch Mensch und Tier geschützt werden! Die Klima-Regulierung für die kommenden Generationen kann somit wiederhergestellt werden. Lassen wir uns nicht entmutigen - noch ist Zeit um zu reagieren!



---

## MEINE REISE IM BURKINA FASO

von Melinda Benoît



### A. Ziel

Die Erzählungen aus Burkina Faso von einigen für Jéthro engagierten Menschen in meiner Region hatten mich sehr beeindruckt. Sie weckten in mir die Abenteuerlust, mit Eveline, Sonja und Claude-Eric in eine mir unbekanntere Welt aufzubrechen. Mein Arbeitgeber war sehr zuvorkommend und nebst dem Bezug eines dreimonatigen Urlaubs durfte ich auch knapp zwanzig Kilo Samen von verschiedenen Futterpflanzen mitnehmen! Das Ziel meines Aufenthalts in Afrika war, die Pflanzen auf ihre Trockenheits-Resistenz zu testen, damit die Landwirte ihre Tiere mit qualitativ besseren Gräsern ernähren können, was langfristig auch ihre eigene Lebensqualität verbessert.

### B. Was mich beeindruckte:

- Die Härte des Bodens! Keine Chance eine Schaufel in den Boden zu graben ohne ihn vorher mehrmals zu begiessen! Es war sehr schwierig, ein angemessenes Saatbeet zu erhalten.



Um das angesäte Feld mussten wir erst einen Zaun erstellen, damit es nicht von Ziegen, Hühnern und weiteren Tieren verwüstet wurde!

- Das Aufkeimen der Grassamen erfolgte bei einer gezielten und regelmässigen Bewässerung in Rekordzeit.
- Der Durchhaltewillen der jungen Menschen, welche uns beim Transport des Wassers für die Bewässerung der Versuchsflächen unterstützten. Immer waren sie präsent und hilfsbereit. Keine Spur der hierzulande oft festgefahrenen Vorurteile!
- Die Freude der Kinder, wenn man ihnen eine kleine Aufmerksamkeit schenkte. Sie spielen mit einem einzigen Gegenstand, bereits eine Kleinigkeit liess sie erstrahlen!
- Die Leichtigkeit, mit welcher die Menschen einen Schmerz nach einer Verletzung einzig durch eine Umarmung oder die Aufmerksamkeit vergessen konnten.
- Die Zusammenkünfte für den Lobpreis in den Kirchen, welche die ganze Nacht durch dauern konnten und die Arbeit am anderen Tag trotzdem ganz normal ausgeführt wurde.



## D. Fazit

Letzten Endes durfte ich trotz der verfrühten Heimreise aufgrund eines gesundheitlichen Problems eine einzigartige Erfahrung durchleben. Nun bin ich wieder gesund und bedanke mich für Ihre Unterstützung und die Gebete.

## BASISKURS IN DIAPAGA

von Mady Ouédraogo

Diapaga ist der Hauptort der Provinz Tapoa, welche 450 km süd-östlich von der Hauptstadt Ouagadougou liegt. Die Provinz grenzt an die Nachbarstaaten Benin und Niger und wird von den acht Bezirken Botou, Kantcharie, Namounou, Partiaga, Tambaga, Logobou, Tanbaga, Tansarga gebildet. Letztere erstrecken sich über eine Fläche von 14'594 km<sup>2</sup>.

Die Bevölkerungszahl von Diapaga wird auf 341'782 geschätzt und das Bevölkerungswachstum beträgt 42% in 10 Jahren. Gourmantchema, Mooré und Fulfuldé sind die gängigen Sprachen in der Provinz.

In der Region gibt es zwei Jahreszeiten: die Regenzeit von Mai bis September und die Trockenzeit von Oktober bis April. In den letzten fünf Jahren wurde eine durchschnittliche Niederschlagsmenge von 868mm in 45 Regentagen gemessen. Letztere variierten von 743mm in 42 bis 1064mm in 47 Regentagen, also einem beachtlichen Unterschied von 321mm. Diapaga befindet sich in einer wesentlich niederschlagsreicheren Zone als der Norden und das Zentrum von Burkina.

Landwirtschaft und Tierzucht bilden die häufigsten Tätigkeitsbereiche der Menschen hier. Neben Kulturen für die Eigenversorgung und die einheimische Nahrungsmittelproduktion (Hirse, Mais, Reis und Niébé, etc.) werden auch Produkte für den Handel wie Baumwolle, Erdnüsse, Sesam, Soja oder Gemüse angebaut. Die meisten Bauern verwenden für die Arbeiten auf den Felder noch immer die traditionellen Methoden und Werkzeugewie Dapa, Hacke und Pickel.



In diesem Kontext nahmen vom 08. - 13. September 5 Frauen und 34 Bauern am ersten Basiskurs in dieser Region teil. Die Absolventen stammen aus den sieben Dörfern Tambili, Diapaga, Koguini, Diotiaga, Payenga, Partiaga, Tambaga.

### Ausbildungsmodulare des Basiskurses

- Weshalb Gras in Form von Dürrfutter (Heu) konservieren?
- Grundlagen der Tierernährung.
- Ansammeln von organischen Düngern (Mist und Gülle).
- Verwertung von Hofdünger (Mist und Gülle) auf den Feldern.
- Fruchtfolge und Rotation der Kulturen (der Monokultur entgegenwirken).
- Verwendung der Sense.
- Unfallverhütung im Umgang mit Sense und Gabel.
- Aufforstung und Regeneration von Gehölzen.
- Erosionsschutz des Bodens.
- Vorteile der Saatzucht und neuen Getreide-Sorten.
- Grundlagen der Verwaltung des Ernteguts.
- Basisreflektion: sesshafte Tierhaltung in Kombination mit Feldkulturen, nachhaltig und wirtschaftlich sowie mit den vorhandenen Mittel umgesetzt.

Die Absolventen waren sehr zufrieden mit den neu erlernten Methoden, welche für alle einfach und praktisch anzuwenden sind. Sie sind äusserst motiviert und versprochen, ihr neues Wissen prompt und mit Elan umzusetzen.



# Hors Zone

**Hors Zone** ist eine neue Sendung des Regionalsenders Canal Alpha und berichtet auf eine besondere Art über humanitäres Engagement. Sie wird monatlich ausgestrahlt und vereint Menschen aus den Bereichen Entwicklungszusammenarbeit und Kunst in derselben Sendung. **Hors Zone** wird jeweils am ersten Wochenende des Monats auf Canal Alpha, dem regionalen TV-Sender des Jurabogens aufgezeichnet. Für weitere Informationen: [www.horszone.ch](http://www.horszone.ch)



**Ma foi c'est comme ça** : eine Sendung des TV-Regionalsenders Canal Alpha. Die Sendungen vom 6. März und 18. September 2014 enthalten Beiträge von unseren Vorstandsmitgliedern Aude Tripet und Claude-Eric Robert.

Sie sind online verfügbar unter: [www.canalalpha.ch](http://www.canalalpha.ch)  
– Rubrik „Ma foi c'est comme ça“

## Jéthro express

### Redaktion

- Claude-Éric Robert
- Mélinda benoit BF
- Mady Ouédraogo

**Eindruck** - 170 Exemplare

### Für Ihre Spenden

- Für Ihre Spenden zugunsten Jéthro : CCP :  
17-77570-8
- IBAN : CH 28 0900 0000 1707 7570 8

Besuchen Sie unsere Internet-Adresse: [www.association-jethro.org](http://www.association-jethro.org)

### Um uns zu kontaktieren

ASSOCIATION JÉTHRO  
Postfach 1606  
2001 Neuchâtel